

Pilfen zur Verwendung gelangten. Im Jahre 1872 begann die Erzgebirg'sche Eisen- und Stahlwerks-Gesellschaft (Komotau) bei Rokycan den Bau einer Hochofenanlage, welche die Cokeproduction weiterer 25 und später weiterer 50 Oefen confumiren wird. Demgemäß wurden auch im Jahre 1872 die Rokycaner Cokeanlagen auf eine jährliche Cokeproduction von 500.000 Centnern (25.000 metrische Tonnen) erweitert.

Auch Dr. Strousberg hat im Jahre 1872 eine Erweiterung seiner Eisenwerke in Zbirow in Angriff genommen. Es wurde eine Waggonfabrik zu Holoubkau, hiezu viele Arbeiterwohnungen, sodann zahllose Arbeiterwohnungen in nächster Nähe von Zbirow, wohin eine Cokehochofen-Anlage und ein ausgedehntes Raffinirwerk kommen sollen, erbaut, zugleich die Franzenthaler und Straßchitzer Hochofenanlagen erweitert. Bis jetzt ist jedoch Alles unvollendet und hat auf den Consum der Pilsener Kohle keinerlei Einfluss genommen.

Der Pilsener Kohle bedienen sich die Böhmisches Westbahn und die Kaiser Franz Josef-Bahn, erstere ausschließlich, letztere neben Steinkohle aus dem Kladnoer und neben Braunkohle aus dem Egerer Becken.

Das Pilsener Revier versorgt ferner den großartigen Erzbergbau zu Příbram und zahlreiche an der Böhmisches Westbahn und Kaiser Franz Josef-Bahn gelegene industrielle Etablissements mit Kohle, welch' letztere auch in Prag theils zur Gaserzeugung, theils zur Zimmerheizung verwendet wird.

Ein großer Theil der Förderung geht schließlich nach dem kohlenarmen Bayern; ganz geringe Partien kehren hievon via Passau nach Oberösterreich und in das Salzburg'sche und via Kuffstein nach Tyrol, also wieder nach Oesterreich, zurück. Die Nachfrage nach Pilsener Kohle für Tyrol hat in letzter Zeit sich vermindert und mehr der Miesbacher (Bayern) Stein- und der Häringer (Tyrol) Braunkohle zugewendet.

Es wurden via Furth am Walde versendet:

im Jahre	via Passau zur Elisabeth- Westbahn	via Kuffstein nach Tirol	nach Deutschland	Summa
	metrische Tonnen			
1863	2.000	—	34.742	36.742
1864	10.310	—	57.910	68.220
1865	10.460	—	109.130	119.590
1866	12.300	—	112.925	125.225
1867	8.170	—	128.185	136.355
1868	17.005	17.560	129.535	164.100
1869	13.215	6.570	127.100	146.885
1870	8.800	820	119.620	129.240
1871	8.510	210	137.400	146.120
1872	11.450	630	130.940	143.020

Obwohl das Pilsener Revier seine Förderung in den letzten Jahren nicht unbedeutend gesteigert hat, so wird sich sein Absatz kaum über die obengenannten Grenzen erweitern lassen.

Die im Allgemeinen geringe Mächtigkeit der Flöze, das Vorkommen gerade vieler besserer Sorten in kleinen Mulden, von denen bereits die eine oder andere (Radnitzer und Mochtitzer Mulde) der Erschöpfung entgegengeht und die aus zahlreichen Verwerfungen entspringenden Betriebschwierigkeiten lassen eine